



Geschäftsschle Lauenburg
Berliner Straße 24
Tel. 0 41 53 - 5 22 22 - Fax 46 12
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Do. von 14.00 bis 17.00 Uhr

Jede Woche Informationen aus unserem F...



Fantastisches Programm lockte viele Besucher in die Stadt

Das Ensemble Commedia musicale verstand es, mit fröhlich komödiantischem Treiben, Musik und Gesang, die Zuschauer auf dem Kirchplatz ins Mittelalter zurückzusetzen. Fotos: Ute Dürkop

Stecknitzfahrt) die Bedeutung Lauenburgs als Kleinod im Kreis hervor, das mehr ins Rampenlicht ge-

rückt werden sollte. Die Stadt verdient es, in Deutschland als Ort mit gelebter Geschichte viel bekannter zu werden.

Zur Eröffnungsveranstaltung auf dem Kirchplatz waren nur etwa 100 Zuschauer gekommen. Dabei war allein schon die Tatsache, den Kirchplatz ohne parkende Autos vorzufinden, sehenswert. Dr. Hajo Krasemann, Vorsitzender des AAL, und CDU-Ortsverbandsvorsitzender Wolfgang Meissner waren sich darüber einig, dass man danach streben müsse, einen alternativen Parkraum zu beschaffen, um den Platz künftig immer von parkenden Autos zu befreien. Die Schönheit des Platzes, der fast an einen Innen-

torf aus Buchhorst Obst, Kartoffeln und Suppe, Mitglieder vom Verein PRO Lauenburg kredenzt frisch angesetzten Apfel-Federweissen von der Mosterei Velke, und Theresa (8) und Sophia Meissner (11) mit Annette Kruckow (11) boten frisch gebackene Brötchen an. Alle waren in Kostümen aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg (1648) gekleidet und boten mit der ebenfalls im Barockstil gekleideten Bürgervorsteherin Kirsten Meissner und Hans-Jürgen Rumpf, dem fröhlichen Ensemble Commedia musicale, dem Lützower Freicorps und den heiter und unbeschwert über den Platz lustwandelnden Paaren der



Lauenburgs Bürgervorsteherin Kirsten Meissner und Pro Lauenburg Vorsitzender Heinz Victor bereicherten das Gesamtbild, in dem sie in barocken Kostümen an der Eröffnungsfeier teilnahmen.

Lauenburg (ud) – Der Präsident der Stiftung Herzogtum Lauenburg, Volker Pollehn, bedankte sich bei Hans-Jürgen Rumpf für das überaus gelungene Programm zum Tag des offenen Denkmals in Lauenburg mit den Worten: »Sie haben den Tag heute komponiert und damit eine Veranstaltung völlig ohne Beispiel geschaffen.« Er hob (ebenso wie MdB Dr. Christel Happach-Kasan vom Förderkreis Kulturdenkmal



Im Haus Hohler Weg 13 hatte das Lützower Freicorps Quartier bezogen und bewachte Josephine, die ihrem Napoleon verlassen hatte.

hof erinnere, würde dann auch Touristen erschlossen, die sich im entstehenden Tourismuscenter (Haus Kirchplatz 1) über die Elbstadt informieren können.

Damit der Kirchplatz ein historisches Ambiente bekam, hatte sich Wolfgang Meissner beim Revierförster Holz gekauft und gemeinsam mit seinem Schwiegervater in vierstündiger Arbeit Buden gebaut und aufgestellt. In ihnen verkauften Hennig und Heike Reins-

Tanzgruppe Phoenix in Kostümen aus den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg einen kleinen historischen Rückblick.

Wer so einen Überblick bekommen hatte, wie die Menschen im Laufe der Jahrhunderte ausgesehen haben, konnte sich dann in zwölf Häusern davon überzeugen, wo sie gelebt haben und wie die heutigen Wohnansprüche in den Jahrhunderte alten Gebäuden harmonisch, urgemütlich und einzigartig integriert wurden.

Einer der absoluten Höhepunkte des Programms waren die Konzerte auf der Hitzler-Werft. Reeder Peter Helle brachte die Konzertbesucher mit seinem »Elvkicker« vom Lösch- und Ladeplatz aus direkt durch das große Tor in die Werfthalle. Dort hatte der Verwalter der Halle, Ulrich Fuchs, das abgesägte

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2